

Interview mit Christian Baumann, Geschäftsführer Heinrich Baumann Grafisches Centrum

Zusammen stark aufgestellt

Nach dem Umzug der Heinrich Baumann Grafisches Centrum nach Solms im letzten Jahr präsentiert sich die Baumann Gruppe in diesem Jahr erstmalig zusammen mit der Baumann Maschinenbau Solms am neuen, gemeinsamen Hauptsitz der Baumann Gruppe. „Zusammen erleben“ lautete das Motto der Eröffnungsveranstaltung, die von jetzt an regelmäßig alle zwei Jahre im Wechsel mit der drupa unter dem Namen „Baumann Technology Days“ in Solms stattfinden soll. Wir sprachen mit Christian Baumann, Geschäftsführer Heinrich Baumann Grafisches Centrum, über die positiven Synergieeffekte der Neuausrichtung und neue Ansätze zur Prozessoptimierung.

Die Baumann Gruppe hat sich in den letzten beiden Jahren neu positioniert. Was waren die Gründe für die Neuausrichtung und welche positiven Aspekte versprechen Sie sich konkret von der Standortzusammenlegung in Solms? Die grafische Branche ist nach wie vor stark im Umbruch und von einem nachhaltigen Wandel geprägt. Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig, sich unternehmerisch richtig zu positionieren. Als Familienunternehmen mit Leidenschaft für die grafische Industrie war und ist es uns immer wichtig, unseren Kunden zeitgemäße, innovative Produkte und Lösungen über den gesamten Herstellungsprozess anzubieten. Aus diesem Grund haben wir auch über die Jahre unsere Unternehmen sowie unser Produktportfolio und Dienstleistungsangebot kontinuierlich



Christian Baumann, Geschäftsführer der Heinrich Baumann Grafisches Centrum GmbH & Co. KG, vor dem BASS Baumann Automatischen Schneide System mit modernster Robotertechnik für die automatische Streifenbearbeitung

ausgebaut. Mit den daraus gewachsenen Strukturen und der Einführung neuer Technologien ist aber auch die Komplexität in den letzten Jahren enorm gestiegen, was unter anderem dazu geführt hat, dass wir im Markt nicht als der Komplettanbieter in der grafischen Industrie wahrgenommen wurden, der wir sind.

Deshalb standen die Jahre 2017 und 2018 bei uns im Zeichen der Veränderung. Dazu haben wir nach einer gründlichen Analyse aller Prozesse ein Maßnahmenpaket definiert, das wir nun Schritt für Schritt umsetzen. Eine der Maßnahmen spiegelt sich zum Beispiel im nun einheitlichen Auftritt der Baumann Gruppe und der Verbesserung unserer Kommunikation nach außen wider. Unsere neu initiierten „Technology Days“ im Zwei-Jahres-Turnus sind dabei sicherlich auch ein wichtiger Schritt.

Der wohl größte Punkt in diesem Maßnahmenpaket und gleichzeitig auch für mich eine der schwierigsten Entscheidungen war aber, den Standort unseres Stammhauses von Frankfurt zu unserem Schwesterbetrieb Bau-

mann Maschinenbau Solms zu verlegen. Mit Blick auf die geplanten Prozessoptimierungen und zur Verstärkung der Synergieeffekte innerhalb der Baumann Gruppe war dies aber die einzig logische und damit eine notwendige Entscheidung. Der gemeinsame Standort ermöglicht eine engere Zusammenarbeit zwischen den Entwicklungsabteilungen und bedeutet für die Kunden und Geschäftspartner der Baumann-Gruppe kürzere Wege und Reaktionszeiten. In enger Zusammenarbeit mit unseren Technologiepartnern haben wir hier, gebündelt am Standort in Solms, die optimalen Voraussetzungen, innovative Automatisierungslösungen und ein durchgängig vernetztes Arbeiten zu entwickeln.

Wo liegen konkret die Stärken der Baumann Gruppe?

Eine unserer Stärken ist sicherlich der gesamtheitliche Blick auf alle Produktionsprozesse in der grafischen Industrie. Zudem ist die Baumann Gruppe sehr innovativ aufgestellt und kann mit einer überproportional hohen Perso-

nalquote im F&E-Bereich von 20% aufwarten. Damit verfügen wir über optimale Voraussetzungen, gemeinsam mit unseren Kunden auf spezifische Problemlösungen und gezielte Anforderungen einzugehen und mit ihnen zusammen maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln. Am Ende des Tages sind es jedoch in erster Linie die Mitarbeiter, die ihre hohe Kompetenz einbringen und damit sicherlich unsere größte Stärke ausmachen.

Die Besucher der Open House in Solms konnten vor Ort einen Eindruck von dem umfangreichen Fundus an Know-how und Technologie gewinnen, den wir hier gemeinsam mit unseren eigenen Lösungen und denen unserer Partner versammelt haben, der in dieser Bandbreite seinesgleichen sucht: Wir decken damit den gesamten Produktionsprozess ab – angefangen von der Schnittstelle zum Kunden bis hin zum fertigen Druckerzeugnis. Gemeinsam mit unseren Partnern und mit unseren Spezialisten-Teams für die Bereiche Premedia, Prepress, Press und Postpress holen wir das Maximum aus den Prozessen heraus und helfen unseren Kunden auf diese Weise, ihren Vorsprung im Markt weiter auszubauen.

Welchen Schwerpunkt haben Sie für die Auftakt-Open-House ausgewählt und wie war die Resonanz?

Die rund 400 Besucher während unserer dreitägigen Open House belegen, dass unser Konzept aufgegangen ist und zeigen, wie groß das Interesse im Markt ist, sich gezielt über die neuen Technologien und Entwicklungen aus unserem Hause zu informieren. Unter dem Motto „Zusammen erleben“ haben wir den Fokus vorrangig auf die Themen Automatisierung und Prozess-

optimierung gelegt und wollten den Besuchern einerseits den Stand der technologischen Möglichkeiten von heute und andererseits einen Ausblick auf die Technologien von morgen bieten. Zu den ausgestellten Produkt-Highlights zählten neben dem Baumann Automatischen Schneidesystem BASS auch weitere Robotik-Lösungen und Systeme, die ein vernetztes Arbeiten in der Praxis umsetzen. Passend zur schnellsten Falzmaschine in ihrer Formatklasse, konnten die Besucher außerdem die Weltpremiere des CoBo-Stack von MBO erleben, der das Ab stapeln gefalzter Signaturen automatisiert und massiv erleichtert.

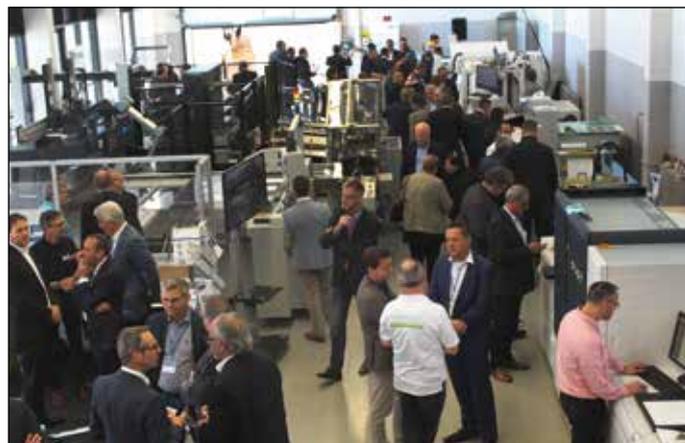
Bedeutet die zunehmende Automatisierung gleichzeitig eine klare Ausrichtung auf ein Klientel, das industriell produziert?

Nein. Natürlich ist es wichtig, dass wir den doch deutlich gewandelten Bedarf im grafischen Markt den neuen Anforderungen entsprechend bedienen. Dies macht es erforderlich, dass wir uns gezielt auf Veränderungen einstellen und diese in unser Angebot und unsere Entwicklungen mit einfließen lassen, um unseren Kunden optimale Lösungen offerieren zu können. Das Thema Automatisierung ist derzeit von großem Interesse und bietet klare Vorteile. Dabei ist es natürlich unstrittig, dass der Grad der Automatisierung auch der Betriebsgröße entsprechen muss. Roboter an der Schneidanlage ersetzen den Bediener und verkörpern eine wirtschaftlich interessante Lösung für Betriebe, die industriell arbeiten können und über entsprechende Auflagenhöhen verfügen. Aber auch für Betriebe mit geringerem Aufkommen und Durchsatz haben wir selbstverständlich passende Au-

tomatisierungslösungen im Angebot. Wir halten für jede Unternehmensgröße die passende Lösung bereit und adressieren nicht nur die großen industriell fertigen Unternehmen, sondern in gleichem Maße auch unsere langjährigen Familienbetriebe. Sie gehören von jeher selbstverständlich mit dazu, schließlich sind wir ja selbst ein Familienunternehmen, und dies hat ja einen maßgeblichen Einfluss auf die besondere Kultur unseres Unternehmens.

Die Besucher konnten auch die ersten eigenen Lösungen für das Verpackungsegment sehen. Plant die Baumann Gruppe, verstärkt jenseits der grafischen Branche aktiv zu werden?

Die grafische Branche hat bei uns einen Anteil von 70 %, und sie ist damit auch weiterhin unser Kerngeschäft. Die übrigen 30 % erwirtschaften wir in anderen Bereichen, wie dem Verpackungssegment. Dies ist für uns ein naheliegender Schritt, zu dem wir uns vor gut zwei Jahren entschlossen haben, und der aufgrund der gesamten Fertigungstiefe, über die wir am Standort Solms verfügen, naheliegender war. Aufgrund des nach wie vor starken Umbruchs innerhalb der grafischen Branche, werden wir diese neuen Segmente natürlich stark pushen – ohne dabei jedoch unser Kerngeschäft aus den Augen zu verlieren. Daher erhielten die Besucher unserer Open House auch die Möglichkeit, einen Blick auf die Verpackungsmaschinen Agilis und Picdis zu werfen, die wir unter der Marke baumannpackaging am Standort Solms entwickeln und produzieren. Mit dieser Sparte haben wir ein weiteres Standbein aufgebaut, das inzwischen Fahrt aufnimmt. So ist es uns im Standbeutelbereich in diesem relativ kurzen Zeitfenster bereits gelungen, uns einen Namen als Anbieter von hochwertigen Maschinen zu machen und können u.a. mit einer Installation bei Fresenius Europa mit einer bedeutungsvollen Referenz aufwarten. Gerade im Lebensmittelbereich sind die Anforderungen sehr hoch, und die ersten Installationen belegen die hohe Entwicklungs- und Fertigungskompetenz des alteingesessenen Maschinenbauunternehmens in Solms.



Volles Haus in Solms: Rund 400 Besucher folgten der Einladung zur dreitägigen Open House der Baumann Gruppe.

Herr Baumann, wir danken Ihnen vielmals für das interessante Gespräch!